

**Bezugpreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
monatlicher Zusendung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., außerst. Anhebungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Reichspostämtern angenommen.  
Am nächsten Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Gedruckter:  
Dr. Wilhelm Witting in Halle.  
Erscheinens von 10<sup>u</sup> bis 12<sup>u</sup> Uhr.  
[Verleger: Schillinghagen Nr. 2032. - Geschäftshalle Nr. 17.]

# Morgen-Ausgabe.

# Saale-Zeitung.

Abenddreizehnter Jahrgang.

**Anzeige**  
werden die Spaltenzeile oder deren  
Raum mit 30 Hg., solche aus Halle mit  
20 Hg. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von welchen Kundennachrichten  
und allen Annoncen-Expeditoren an-  
genommen. Reklame die Seite 75 Hg.  
Einheits- wöchentlich 30mal;  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.  
Schiffleitung und Haupt-Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;  
Abendblätterstelle: Markt 24.

Nr. 137.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 22. März

1904.

## Der Fall Endell.

Der Prozeß gegen den Major a. D. und ehemaligen Vor-  
sitzenden des Bundes der Landwirte in der Provinz Posen  
Endell, über den wir an anderer Stelle ausführlich be-  
richtet haben, ist ausgegangen wie das berühmte Korn-  
berger Schicksal. Den Straf Antrag gegen den einen der  
Angeklagten, den Generalsekretär Oberl. der angeblich das  
Material zu den von der Presse veröffentlichten Artikeln ge-  
liefert haben sollte, hat Endell aus freiem Antriebe zurück-  
gezogen und der mitangeklagte Chefredakteur der „Posener  
Zeitung“, Schad, wurde zu 300 Mark Geldstrafe verur-  
teilt, eine für diesen Prozeß ziemlich geringe Summe.  
Denn seit vielen Monaten gehen die Beschuldigungen gegen  
Endell fort durch die gesamte Presse. Ob Major Endell  
mit dem Ergebnis der Gerichtsverhandlung sehr zufrieden  
gewesen ist? Wir wissen es nicht, möchten es aber be-  
weisen. Nach unserer Auffassung hat der Hauptkläger  
absolut keine Veranlassung, sich über seinen Vorherrscher  
argenweise zu freuen. Die im Dienste des Bundes der  
Landwirte liegende agrarische Presse ist natürlich nach-  
träglich empfindlich, daß das kleinste Fleckchen, das durch  
den Gang des Prozesses auf dem Grenzfelde des  
Majors a. D. etwa zurückgeblieben sein sollte, auf das  
gründlichste zu beseitigen. Aber damit nicht genug, glaubte  
sie auch noch prophesieren zu können, daß die Stellung des  
so stark Angegriffenen durch den Prozeß eine noch größere  
Bedeutung gewinnen wird, weil ihm Vertreter der ver-  
schiedensten Stände vor den Gerichtstufen ihr vollstes  
Vertrauen ausgesprochen hätten, indem sie zugleich erklärten,  
daß sie Endell für vollkommen unfähig hielten, eine un-  
ehrenhafte Handlung zu begehen. Das Centralorgan des  
Bundes der Landwirte, die „Deutsche Tageszeitung“, spricht  
sogar offen die Meinung aus, daß die Beschuldigungen  
gegen Endell nur auf unklarer Motive zurückzuführen  
seien. Unbekannte Zeugen, wie den früheren Oberbürger-  
meister von Posen Witting u. a., werden von dem genannten  
Blatte mit der Bezeichnung „Pseudonyme“ abgetan. So ein-  
fach liegt, unteres Gewand die Sache doch nicht.  
Wird es, ja das meiste über das man gern nähere Mit-  
teilungen gewünscht hätte, ist in dem Prozeß unangeführt  
geblieben. Das tragische Schicksal des unglücklichen Lan-  
drats von Wöllitz, der aus Anlaß eines Streites mit Endell,  
es bandelte sich um eine Vorladungsgelangenheit, vom Bund  
der Landwirte boykottiert worden war und sich dieserhalb  
aus Verzweiflung erschoss, wurde nur ganz vorüber-  
gehend oberhalb gestreift. Etwas Authentisches über den  
unruhigen Verhalt dieser Angelegenheit wird man wohl nie  
erfahren. Ebenso unangeführt blieben die angeführten  
Behauptungen über die derangierten Vermögensverhältnisse  
des ehemaligen Majors. Was man aber mit Deutlichkeit  
aus dem Gang der Verhandlung entnehmen konnte, war  
vor allem die Heberzeugung von dem unheilvollen Ein-  
fluß, den dieser Fall mit diktatorischer Gewalt über seine  
Anhänger und Begünstigten herrschende Autokrat  
ausgeübt hat. Ein Einfluß, der hervorgerufen durch die  
Stellung Endells als Provinzial-Vorsitzender des Bundes  
der Landwirte und des Allgemeinen landwirtschaftlichen  
Gesamtwirtschaftsbundes, nicht nur in der Provinz Posen,  
sondern auch weit über die Grenzen hinaus verbreitete Bewandnis  
gewesen war. Von welchem Nachschweifweissen dieser ablenkte  
Berichter im Lager der Posener Agrarier erfüllt gewesen  
sein muß, geht schon zur Genüge daraus hervor, daß er  
sich nicht scheute, dem ihm unheimlichen Dummkernereien den  
Selbstmord vor die Füße zu werfen. Einen tiefen  
Eindruck machte es während des Prozesses, als der 89jährige  
Defononierat Kennemann, bekanntlich einer der Be-  
gründer des sogenannten, die Erklärung abgab, daß  
der Bund der Landwirte, in dem Endell souverän herrschte  
und wallete, Zwist in die Reihen der deutschen Landwirte  
und damit der deutschen Sache getragen habe. Leider ist  
nach dem Ausgange des Prozesses nicht zu erwarten, daß  
Endell seine Tätigkeit einstellen wird. Obwohl er keines-  
wegs als glänzend geredet hat daraus hervorgeht, würde  
doch bei dem Charakter des Herrn Endell eine viel  
stärkere Zurückziehung erfolgt sein müssen, um ihn zur  
Scheidenszeit zu bringen. L.

Inhalts an Herrn von Wöllitz abgehandelt worden.  
Daneben ist richtig, daß ich Herrn von Wöllitz  
gelegentlich einer Besprechung seiner persönlichen Verhält-  
nisse, so weit mir erinnerlich, bereits im Dezember 1902  
und jedenfalls lange vor Kaisers Geburtstag, den Tag  
gegeben habe, einen Hinweis, welchen sein Gemüths-  
zustand erforderlich machte, in geistig anzudeuten, daß er  
Kaisers Geburtstag nicht mitzumachen brauchte. Herr von  
Wöllitz hat gegen die hierfür geltend gemachten Gründe,  
welche ausschließlich von dem Interesse für seine Person  
diktirt waren, einen Einwand nicht erhoben und im Gegen-  
teile, als sich die Einholung des Kaisers verweigerte, gegen  
Wöllitz Vorname aus eigener Initiative und ohne daß ich  
hierzu Kenntnis hatte, bei dem Herrn Minister des Innern  
eine Verfügung erwirkte, die ihm die Möglichkeit bot, den be-  
treffenden Tag in Berlin dienstlich zuzubringen. Die Fol-  
gerungen subjektiver Art, welche Herr Geheimrat Witting  
an den Vorgang geknüpft hat, haben durch diesen Sachverhalt  
ihre Berechtigung und Erklärung.

Herr Geheimrat Witting soll ferner geäußert haben, daß bei  
einer Unterredung, zu welcher ich Herrn v. Wöllitz berufen  
und zu der Herr Witting den letzteren begleitet habe, so be-  
trübe Auseinandersetzungen zwischen mir und Wöllitz statt-  
gefunden hätten, daß es ohne die Bewandnisung von Witting  
zu Rückschlüssen gekommen wäre. Auch diese Be-  
hauptung — die Möglichkeit der Berichtserstattung voraus-  
gesetzt — entspricht nicht der Wahrheit. Bei der  
erwähnten Unterredung, zu der sich übrigens Herr v. Wöllitz  
in Begleitung des Herrn Witting ohne meine Anwesenheit  
eingefunden hatte, ist auch nicht das geringste vorgefallen,  
was für die vorstehende Mitteilung einen tatsächlichen An-  
halt zu gewähren vermöchte.

v. Witter, Wöllitz, Geh. Rat, Oberpräsident a. D.  
Als Antwort auf die Erklärung veröffentlicht am Geh. Reg.-  
Rat Witting folgende Erklärung:

Auf eine von dem Wöllitz, Geh. Rat, Oberpräsident a. D.  
v. Witter in der „Preussagen“, vom Sonntag veröffentlichte, die  
Wöllitz-Endell v. Wöllitz betreffende Erklärung erwidere ich  
folgendes:

1. Um die Jahresende 1902/03 hat Landrat v. Wöllitz  
mich in Berlin angeht und mir in hochgradiger Er-  
regung mitgeteilt, daß der Oberpräsident v. Witter von ihm  
verlangt, Wöllitz solle der Kaiser-Geburts-  
feier in seinem Kreise Weinbaum sein. Dies habe  
sich genehmigt am 17. März er. angelehnt. Genuß gleiche  
Auseinandersetzungen über die Haltung des Herrn v. Witter bei diesem  
Anlaß hat Wöllitz auch gegenüber anderen Personen gehabt, die  
dies zu betonen bereit sind.

2. Ueber eine Unterredung zwischen Herrn v. Witter und  
Wöllitz, der ich am wiederholten dringenden Wunsch des  
letzteren und mit ausdrücklicher Zustimmung des Herrn von  
Witter behauptete, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte Zusatz: „Ich hätte in manchen Augenblicken be-  
wundern und Mitleid zu empfinden können, ist unver-  
züglich und dem Herrn v. Witter gegenüber, die Tatsäch-  
lichkeit betreffend, habe ich mich, vom Privatsekretär Major  
a. D. Endell befragt, vor Gericht dahin geäußert, daß diese  
Unterredung eine äußerst erregte war. Der von mir  
hier gemachte





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Manufakturische Kuppelstiefelbauende Gewerkschaft in Eisleben. Es wird mitgeteilt, dass die Gewerkschaft einem günstigen Abschluss in dem zu Ende gehenden Geschäftsjahr...

Die Generalversammlung der Sächsischen Bank genehmigt die Jahresabschluss und eine sofort zahlbare Dividende von 6 Proz.

Der Aufsichtsrat des Sangerhäuser Bankvereins beschließt die Generalversammlung zur Vertheilung einer Dividende von 7 Proz.

Die Generalversammlung der Norddeutschen Grundkreditbank genehmigt die Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto...

Essen a. Ruhr, 21. März. Die Lage des Kohlenmarktes ist ruhig und unverändert.

Rio de Janeiro, 19. März. Wechsel auf London 124 1/2.

Preis von Kalk-Kernen.

Table with 4 columns: Name, Gold, Silber, and other metrics. Includes entries like Alexandershall, Beiersdorf, etc.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhof an der Halle.

Table with 4 columns: Aufgeliefert, Preis, and other details. Includes entries for 66 Rinder, 19 Kühe, etc.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 21. März. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Leber-, zweite für Schlachtgewicht.

Ochsen: 1. vollgeschlagene, angemästete... 2. junge fleischige, nicht angemästete...

Kühe: 1. vollgeschlagene, angemästete Kühe... 2. junge fleischige, nicht angemästete...

Kälber: 1. fetteste Mast (Voll-Mast) u. beste Saugkälber... 2. mittlere Mast und gute Saugkälber...

Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm... 2. ältere Mastlamm...

Schweine: 1. vollgeschlagene fettere... 2. fleischige, gut geungene...

Geschnittene in Schweinen fangs in Rindern, Kühen u. Schafen...

New York, 21. März. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 101 (eigene Notierung 102).

Chicago, 21. März. [Telegr.] Weizen Mai 92 (93 1/2).

Berlin, 21. März. Frühmarkt. Weizen loco Märker 173,00...

Paris, 21. März. [Telegr.] Weizen loco 47,50.

Antwerpen, 21. März. [Telegr.] Weizen loco 46,75.

Hamburg, 21. März. Petroleum. Standard white loco 7,50.

Antwerpen, 21. März. Petroleum. Raffinerie, Type white loco 22,50.

New York, 21. März. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8,15.

Nordhausen, 21. März. Spiritus. Brennwein 45 % Vol. für 120 kg ohne Fass...

Hamburg, 21. März. Spiritus. Brennwein 45 % Vol. für 120 kg ohne Fass...

Hamburg, 21. März. Spiritus. Brennwein 45 % Vol. für 120 kg ohne Fass...

Paris, 21. März. Spiritus sehr fest. März 30,50, April 30,75, Mai Aug. 30,30, Sept.-Dez. 35,00.

Kaffee.

Hamburg, 21. März. Kaffee behauptet. Umsatz 2555 Sack.

Amsterdam, 21. März. Java-Kaffee good ordinary behauptet, 25 1/2.

London, 21. März. Schokolade. (Bericht der Hamburger Zeitung vom 20. März).

Zucker.

London, 21. März. 96% Java-zucker loco 8 sh. 4 1/2 d. Verkäufer, fast.

London, 19. März. Chili-Salpeter 10 sh. 1/4 d. raff. 10 sh. 4 1/2 d.

Metalle.

Hamburg, 21. März. Silber 77,50 Br. 77,00 G.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Gold-Kupfer 57 1/2 Ltr. 3 Monate 56 1/2 Ltr.

London, 21. März. Silber 77,50 Br. 77,00 G.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

London, 21. März. Silber 26.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null!

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like Arien, Brückenpfeiler, etc.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendstade.

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like Budweis, Prag, etc.

Aussig, 21. März. Von den oberen Plätzen werden 128 em Wuchs gemeldet.

Bergerwerks u. Kattän-Gas.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like Aplerbeck, Arenberg, etc.

Oblig. v. Industrie- u. Bergw. Ges.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like Accumul. Rose & Co., Allg. Elektr.-Gesellschaft, etc.

Bank-Aktion.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like Bank d. Berl. Kassenver., Berg-Mark-B. u. Elm., etc.

Leipziger Börse, 21. März.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like 3 Sächs. Leuz.-Anl., do. do., etc.

Leipziger Börse, 21. März.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like 10 Ausg. Pap. 400 M., 10 Sächs. Nordbahn, etc.

Leipziger Börse, 21. März.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like 10 Ausg. Pap. 400 M., 10 Sächs. Nordbahn, etc.

Leipziger Börse, 21. März.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like 10 Ausg. Pap. 400 M., 10 Sächs. Nordbahn, etc.

Leipziger Börse, 21. März.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like 10 Ausg. Pap. 400 M., 10 Sächs. Nordbahn, etc.

Leipziger Börse, 21. März.

Table with 4 columns: Name, März, April, and other metrics. Includes entries like 10 Ausg. Pap. 400 M., 10 Sächs. Nordbahn, etc.

